

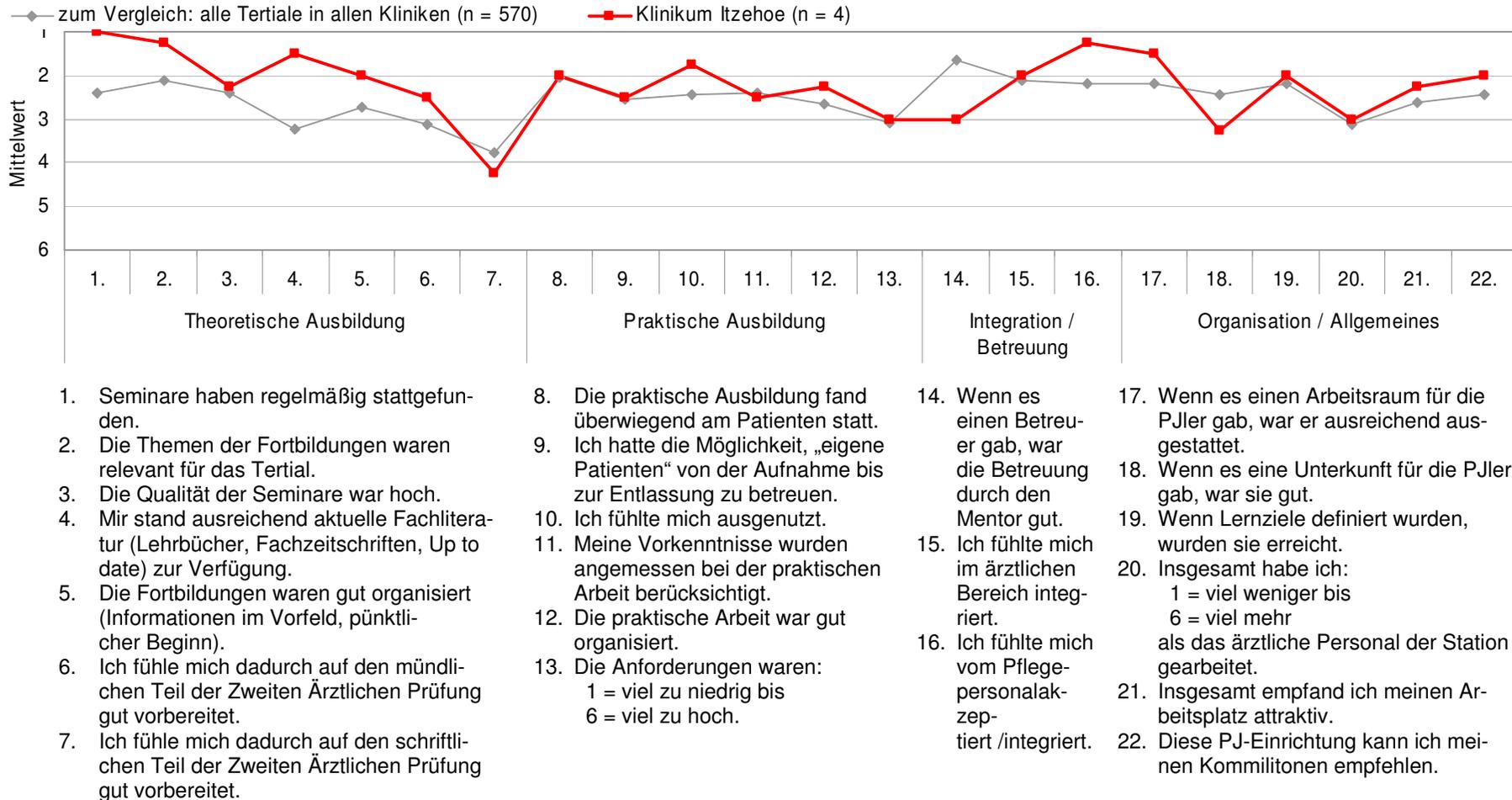


# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Pädiatrie, Klinikum Itzehoe

#### Evaluiertes Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007



Antwortskala reicht meistens von:  
 1 = trifft absolut zu  
 2 = trifft meistens zu  
 3 = trifft eher zu  
 4 = trifft eher nicht zu  
 5 = trifft meistens nicht zu  
 6 = trifft gar nicht zu

#### Weitere Antworten zum Tertial im Wahlfach Pädiatrie (Klinikum Itzehoe):

- 0 % der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 0 % der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 50 % der Studierenden konnte Lernfreizeit nehmen.
- 100 % der Studierenden bekam eine kostenlose Verpflegung.
- 50 % der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 100 % der Studierenden bekam eine Unterkunft gestellt.
- 50 % der Studierenden fand, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Pädiatrie, Klinikum Itzehoe

#### Evaluiertes Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007

---

#### Freie Anmerkungen der Studierenden:

##### Gut war:

- Die Ausbildung im Klinikum war nicht nur von Seiten der Pädiatrie, sondern auch von allen anderen Fachabteilungen sehr gut. Es fanden jeden Tag Seminare statt, sodass man sehr viel mitnehmen konnte. Im Ganzen war es ein tolles Tertial.
- die kostenlose Verpflegung (Frühstück + Mittag) war sehr gut, die Wohnungen waren ebenfalls in Ordnung, schöner jedoch ohne Durchgangszimmer! Das Team aus der Pädiatrie (AA, OA, Chef und Schwestern) war sehr nett und hatten viel Geduld mit uns ständig fragenden Studenten=). Das große Angebot an Fortbildungen(Chirurgie, Gyn, EKG-Kurs, Innere, Uro, Neuro) war super und klasse organisiert, so dass man fast überall hingehen konnte.
- Im Großen und Ganzen war die Atmosphäre freundlich
- Seminare aus allen Fachbereichen, wobei diese in der Klinik für Innere Medizin ausgesprochen schlecht waren (sofern sie überhaupt stattgefunden haben).

##### Verbessert werden könnte:

- Da gerade viele neue Assistenzärzte eingestellt wurden, die eingearbeitet werden mussten, blieb nicht mehr viel für uns PJler an praktischer Arbeit übrig. Ich hatte mir mehr praktische Tätigkeit erhofft.
- Die Unterkunft sollte ein wenig besser ausgestattet sein (Staubsauger, Töpfe), ebenfalls sollte in der Wohnungsplanung (wer wohnt wo) besser organisiert werden, (eine PJlerin wurde Hals über Kopf aus ihrer Wohnung verwiesen, ein anderer musste im Wohnzimmer/Durchgang zur Küche wohnen). Im Allgemeinen wären Wohnungen ohne Durchgangszimmer geeigneter!!! „eigene Patienten“ hätte ich gerne etwas eher bekommen (leider erst in der letzten Woche).
- Leider war meine persönliche Unterkunft nur sehr unzureichend. Zunächst bekam ich eine Matratze im Durchgangszimmer einer 5-er WG mit nur 4 Zimmern. Dann wurde mir ein anderes Zimmer zur Verfügung gestellt, dass ich dann nach ca. 9 Wochen innerhalb von 15 Minuten räumen sollte, so dass ich zunächst auf meine Matratze in der 5er WG zurückkehren sollte. Erst als der Chefarzt der Kinderklinik sich persönlich darum kümmerte bekam ich ein anderes Zimmer. Mir wurde immer wieder gesagt es würde sich um etwas anderes für die PJler gekümmert werden, damit alle adäquat untergebracht werden könnten. Leider passierte in den 16 Wochen in dieser Hinsicht gar nichts. Das war leider sehr schade.
- Seminare der Internisten